

Gartenlaubkäfer (*Phyllopertha horticola*)

Bei stärkerem Auftreten dieses Käfers fällt auf Rasenflächen eine lockere Grasnarbe auf. Anschließend bilden sich braune und kahle Stellen. Ursache sind die an den Rasenwurzeln fressenden Larven (Engerlinge) des Gartenlaubkäfers. Es handelt sich hierbei um eine Käferart aus der Familie der Blatthornkäfer (Scarabaeidae), zu der auch der Maikäfer und Junikäfer gehört.



Die Käfer sind ca. 1 cm groß, mit dunkelgrünen, fast schwarz metallisch glänzendem Halsschild und rotbraunen, behaarten Flügeldecken. Die Beine sind kräftig entwickelt. Die Hauptflugzeit des Käfers ist von Ende Mai bis Anfang Juli. Die Hauptfraßschäden der Larven treten von Ende Juli bis Mitte Oktober auf. Die Larven sind weißlich gefärbt mit drei Brustbeinpaaren. Ihre Haltung ist auffällig c-förmig gekrümmt. Der Käfer erzeugt nur eine Generation pro Jahr.

Vom Ei bis zum Käfer werden drei Larven- und ein Puppenstadium durchlaufen. Das dritte Larvenstadium frisst unmittelbar unter der Bodenoberfläche und es kommt dann oft zu Sekundärschäden, weil diese Larven eine begehrte Nahrungsquelle für andere Tiere wie Krähen, Maulwürfe und Wildschweine sind. Im Herbst wandern die Larven zur Überwinterung in tiefere Bodenschichten ab. Nach der Verpuppung im Frühjahr schlüpfen die Käfer Ende Mai bis Mitte Juni nachts aus dem Rasen.



Die Weibchen werden sofort begattet und beginnen unmittelbar mit der Eiablage. Diese wird durch einen Reifungsfraß unterbrochen und die Käfer sind dann z. B. an den Blüten der Wildrosen und am Laub verschiedener Bäume und Sträucher zu finden, von denen sie dann fressen. Die zweite Eiablage kann mehrere Kilometer von dem Schlupfort des Weibchens entfernt sein.

Für die Eiablage werden sonnige Lagen mit sandigen Böden und etwas lückiger Rasennarbe bevorzugt. Dichte Rasennarben mit höherem Bewuchs hemmen dagegen die Eiablage.

Als Vorbeugungsmaßnahme in gefährdeten Gebieten sollten daher folgende Punkte beachtet werden:

- für eine optimale Nährstoff- und Wasserzufuhr sorgen, damit eine geschlossene Narbe entsteht,
- zum Zeitpunkt des Käferfluges den Rasen nicht tief schneiden,
- zum Zeitpunkt des Käferfluges Narbenlücken gezielt bewässern.

Treten die Larven in größerer Zahl auf und ist der Schaden nicht mehr tolerierbar, dann ist die biologische Bekämpfung der Larven mit nützlichen Nematoden (*Heterorhabditis bacteriophora*, z. B. nema-green) empfehlenswert. Diese Nematoden suchen aktiv die Larven des Käfers auf, dringen in sie ein und töten sie mit Hilfe eines Bakteriums in wenigen Tagen ab. Bei genügender Feuchtigkeit findet eine Vermehrung der Nematoden statt, die weitere Käferlarven aufsuchen.

Da diese Nematoden aber nur gegen den Gartenlaubkäfer wirken und nicht so gut gegen Larven des Junikäfers, ist eine genaue Bestimmung erforderlich.

Die Nematoden können von Mitte Juli bis Ende September mit der Spritze oder Gießkanne auf den Rasen ausgebracht werden. Dabei sollte unbedingt auf Folgendes geachtet werden:

- nach der Ausbringung einregnen und den Boden für mindestens 2 Wochen feucht halten,
- nicht bei Temperaturen von $< 12^{\circ}\text{C}$ und $> 25^{\circ}\text{C}$ anwenden,
- Ausbringung in den frühen Morgen- oder in den Abendstunden, da die Nematoden nicht UV-stabil sind.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop	Meesenring 9, 23566 Lübeck	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel. 04120 7068-214	Tel. 0451 317020-20	Tel. 04331 9453-373
Fax: 04120 7068-212	Fax: 0451 317020-29	Fax: 04331 9453-389
E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	E-Mail: shoehnl@lksh.de